



Tobias Geimer und Mona Schäffer

## Reiseberichte der besonderen Art

Spannende Sachen passieren nicht mit Bequemlichkeit. Man muss sich auf etwas einlassen können“, ist sich Tobias Geimer sicher. Was für den Fachmann für Inneneinrichtung und Behaglichkeit vielleicht anfangs ungewöhnlich klingt, erschließt bei genauerem Hinsehen den Weltreisenden Tobias Geimer. „So war's halt“ ist der Titel seiner ungewöhnlichen Reiseerlebnisse von Anfang der 80er Jahre bis heute. Denn der Reisevirus hat Tobias Geimer mit Anfang 20 ganz fest gepackt und nie mehr so richtig losgelassen. Asien, Afrika, Australien, etwas Europa und Amerika und immer wieder Burma hat er bereist – mit Rucksack und

wenig Geld, ohne feste Routenplanung und anfangs für viele Monate. Wenn er aufbrach, wusste er nicht, wann er wieder heimkehren würde. Dafür hat er eisern gespart, monatlang jeden Pfennig dreimal umgedreht und immer – wenn es notwendig war oder die Reiseziele einfach kostspieliger waren – vor Ort gearbeitet. Hier und da echte Knochenjobs, um sich die Reisen leisten zu können.

Tobias Geimer, der von sich selbst behauptet, kein Buch schreiben zu können, hat ausgerechnet in seinem heimischen Wohnzimmer eine wichtige Begegnung. Die Schulkameradin und spätere Freundin seines Sohnes,

Mona Schäffer, ist von seinen Berichten aus den fremden Ländern fasziniert. „Ich war so beeindruckt, dass ich Tobias immer neue Geschichten erzählen ließ“, erinnert sie sich.

### MIT VIEL DISZIPLIN UND AUSDAUER

Daraus entsteht der Plan, die Erlebnisse in einem Buch zu sammeln: Mona als Autorin, Tobias als Quelle. Ein Projekt mit Langläuferqualitäten. Insgesamt nimmt es drei Jahre in Anspruch rund 500 Seiten mit Texten und Fotografien zu füllen. „Das hat großen

Spaß gemacht“, sind sich beide einig, hat aber auch viel Disziplin und Ausdauer erfordert. Die kennt Tobias Geimer allerdings von seinen frühen Reisen. Wer über die wochenlange Tour zum Himalaya, die Wochen in Indien oder die entbehrungsreichen Monate in Afrika liest, schwankt zwischen Bewunderung und ungläubigem Staunen. „Das kann man nur machen, wenn man Anfang 20 ist“, unterstreicht Tobias Geimer. Denn die Entbehrungen sind körperlich



zehrend. Ein ungemeiner Freiheitsdrang ist Ansporn, immer wieder aufzubrechen. Die Lust, Neues zu sehen, unbekannte Menschen und Kulturen kennenzulernen, ist zugleich Ziel und Weg der Reise. Tobias Geimer erlebt im wahrsten Sinne des Wortes seine Ziele. Er taucht in die Städte, Dörfer und Landschaften ein und bekommt so unmittelbare Erlebnisse, von denen viele ihn dauerhaft prägen. Die Heimkehr nach Münster bedeutet dann auch immer wieder die Auseinandersetzung mit der kleinen, beschaulichen Welt, die so gar nichts mit den Monaten zuvor zu tun hat.

Zu Beginn des Buchprojektes hat Tobias Geimer noch seine Erinnerungen auf ein Diktiergerät gesprochen. Zum

ersten Mal bei einer Nilrundfahrt nachts an Deck, wenn alles um ihn herum ruhig war. Später hat er sich mit seiner Autorin zusammengesetzt und erzählt. Die einzelnen Kapitel wurden dann mehrfach gelesen, präzisiert und bearbeitet. Herausgekommen ist ein besonderes Buch. Eine Reisebiographie lautet der Untertitel, aber es steckt auch ganz viel Abenteuerroman, Kulturgeschichte und Beobachtungsgabe darin. Vor allem dreht es sich nur um echte Geschichten und echte Menschen. „Ich wollte ein ehrliches Buch, das aber auch lustig sein sollte“, unterstreicht Tobias Geimer. Das ist ohne jeden Zweifel gelungen, denn seine Erfahrungen, Einschätzungen und Ansichten schildert er offen und ohne sich selbst in ein besseres Licht rücken zu wollen.

Dem Schönen und Bunten stehen immer auch Fehler, Krankheiten oder sogar Todesfälle gegenüber. Gezeigt werden alle Facetten einer Reise ohne Luxus und ganz dicht an den Umständen vor Ort. Da werden auch die kritischen Fragen behandelt, die der neue Erfahrungshorizont aufwirft. In die Kapitel streut das Autorenduo historisch-politische Erläuterungen ein, die es dem Leser ermöglichen, das Geschilderte besser einordnen und verstehen zu können. Dazu dienen auch die vielen abgedruckten Fotografien, die während der Reisen entstanden sind. Manchmal komme es vor, dass sein Gesprächspartner am Wahrheitsgehalt einer Begebenheit zweifelt, weiß Tobias Geimer. Zu unrecht, denn dazu gedichtet habe er nichts.

Die ganz großen Touren hat Tobias, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern, in den vergangenen Jahren nicht mehr gemacht. Auch sein Geschäft „biege & geimer“ ließ dies nicht zu. Aber für einige Wochen

bricht er immer wieder auf. Gerne mit seinem besten Freund Hans Hassle, einem Bruder im Geiste. Beide verbindet seit ihrer ersten Begegnung im Tibet eine tiefe Freundschaft. Dem Schweden hat Tobias Geimer mitten im Hochgebirge unter widrigsten Umständen das Leben gerettet – für beide ein einschneidendes und verbindendes Erlebnis.

Ziel ist dann oft Burma, wo die beiden Männer auch drei soziale Projekte im Dorf Bagan unterstützen. In Zusammenarbeit mit den buddhistischen Mönchen restaurierten und sanierten die beiden drei der seit Jahrzehnten heruntergekommenen Klostergebäude. Unterstützt wird auch die Schulbildung für Kinder und Jugendliche in den Dorfschulen der Umgebung. Bei einer Kutschfahrt lernten sie schließlich ihren Fahrer Kyaw Tun kennen. Obwohl er hart arbeitete, konnte er seine Familie nicht ernähren, da er zu viel Provision abführen musste. Sie kauften gemeinsam eine neue Kutsche und ein Pferd, verbunden mit der Verpflichtung, dass zehn Prozent der Überschüsse für Schulgeld für arme Kinder bezahlt werden müssen – Social Entrepreneurship nennt sich diese Form des Engagements. (Informationen zum Projekt unter [www.bagan.asia](http://www.bagan.asia))

Geheimtipps, Restaurant- oder Hotelpfehlungen finden sich in „So war's halt“ nicht. Dafür packende Erfahrungen, die sich in anderen Reiseberichten nicht finden. Für Mona Schäffer sicher Grund und Grundlage, sich im kommenden Jahr selbst auf den Weg zu machen, um gemeinsam mit Lenard Geimer die Welt zu entdecken.

Veit Christoph Baecker

**Weitere Informationen und einen Shop für das Buch gibt es im Internet unter [sowarshalt.de](http://sowarshalt.de)**